

März 2015

Liebe betroffene Familien,

diese Untersuchung führen wir durch, weil wir davon ausgehen, dass der Trauer von Kindern und Jugendlichen, die ein Geschwisterkind verloren haben, in der Gesellschaft immer noch zu wenig Beachtung geschenkt wird, und dass viele Menschen – wohl aus Unwissenheit und Unsicherheit – im Umgang mit hinterbliebenen Geschwistern genau das Falsche sagen oder tun.

Im Rahmen einer Abschlussarbeit an der Fernuniversität der Schweiz möchten wir herausfinden, wie es Jugendlichen, die eine Schwester oder einen Bruder verloren haben, wirklich geht, womit sie vor allem zu kämpfen haben, was ihnen in ihrer schwierigen Situation hilft bzw. sie zusätzlich belastet.

Uns ist daran gelegen, ein möglichst genaues Bild vom Erleben der betroffenen Jugendlichen (im Alter von 12 bis ca. 21 Jahren) zu bekommen – daher würden wir sie gern mit dem beiliegenden Fragebogen persönlich um Auskunft bitten. Vielleicht gibt es in Ihrer Familie Geschwister in diesem Altersspektrum, die zur Teilnahme bereit wären. Näheres zum Fragebogen erfahren Sie nachfolgend.

Ziel der Untersuchung, die wir bis zum 15. Mai abschliessen wollen, ist es zum einen, durch weitere Aufklärung bei Nicht-Betroffenen ein besseres Verständnis und in der Folge einen besseren Umgang mit verwaisten Geschwistern zu erreichen – zum anderen Unterstützungsangebote für betroffene Geschwister zu verbessern, zu erweitern und sicherzustellen.

Die Ergebnisse sollen interessierten Personen und Verbänden/ Institutionen zur Verfügung gestellt werden.

Wichtig ist noch zu betonen, dass wir selbstverständlich der Schweigepflicht unterliegen und daher persönliche Daten – sollten uns solche zur Kenntnis kommen – keinesfalls nach aussen dringen werden.

Vorab möchten wir uns bei allen bedanken, die bereit sind, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen.

Zum Fragebogen:

Liebe Jugendliche:

- *da es uns darum geht zu erfahren, was Euch wirklich bewegt, gibt es natürlich keine „richtigen oder falschen“, keine „besseren oder schlechteren“ Antworten, sondern nur Antworten, die Eure Situation möglichst genau beschreiben – und an diesen ist uns gelegen.*
- ***Bitte lasst Euch nicht davon abschrecken, dass der Fragebogen auf den ersten Blick sehr umfangreich erscheint. Die allermeisten Fragen sind durch Anklicken der für Euch zutreffenden Antwort zu beantworten. Wir haben aber auch Raum für umfangreichere Äusserungen vorgesehen, sofern Ihr Eure Gedanken ausführlicher mit uns teilen wollt.***
- *Sollte eine Frage dabei sein, die Ihr absolut nicht beantworten möchtet/ könnt, so lasst sie einfach offen.*
- *Ihr könnt zu jeder Zeit die Befragung beenden.*

- *Bitte speichert den von Euch bearbeiteten Fragebogen unter einem (gerne auch fiktiven) Namen oder einem Pseudonym ab, damit wir die einzelnen Fragebögen auseinander halten können und „Datensalat“ vermeiden.*
- *Den bearbeiteten Fragebogen könnt Ihr bitte an folgende E-Mail Adresse zurückleiten: sabine.felgenhauer@stu.fernuni.ch (alternativ über Eure Kontaktperson bei ATEG, falls Ihr Eure Mailadresse nicht preisgeben wollt). An der Stelle möchte ich noch einmal unsere Schweigepflicht betonen.*
- *Wenn Ihr es wünscht, teilen wir die Erkenntnisse nach Abschluss der Untersuchung gern mit Euch.*

*Nochmals vielen Dank dafür, dass Ihr es uns ermöglicht, mehr **von Euch und über Euch** zu erfahren.*

Sabine Felgenhauer

(Studentin im Fachbereich Psychologie, Universitäre Fernstudien Schweiz)